

Frankenau, Röddenau

Frieda Oppenheimer, geb. Bachenheimer

geb. 1895

gest. 1982

Eltern¹:

David Bachenheimer (1860-1906) und
Auguste, geb. Katten (1866-1944) aus Röddenau

Geschwister:

Herbert (Febr. 1886 – März 1938)

Julius (1887-1939)

Fritz (1889-Juli 1917)

Mathilde (1892-1943 Auschwitz)²

Leopold (1894-Dez. 1916)

Frieda (1895-1982)

Paula (1897-1970)

Martha (1899-1991)

Lina (1902-1985)

Anni (1904-1995)

Albert (1905-1963)

Otto (1905-1993)

Ehemann:

Viehhändler Max Oppenheimer (1891-?)

Eheschließung 1920³

Kinder:

Fritz (1921-?)

Kurt (1923-?)

Wohnung:

Röddenau: Muschelweg, gegenüber der Kirche und der alten Schule

Hausname: Hersches Haus

Frankenau 162 ½ , heute: Friedrichstraße 14

Hausname Scholum

New York 1940: 667 West 161 Street, New York⁴

¹ Eltern und Geschwister, Adresse in Röddenau: Röddenau. Ein Dorf und seine Geschichte, Röddenau 2005, S. 242

² Gedenkblatt in The Central Database of Shoah Victims' Names, in www.yadvashem.org, bei Yad Vashem gemeldet von den Verwandten Lina Krebs (Schwägerin) und K. Bergman (Cousin oder Cousine)

³ Eheschließung: Hecker, Horst: Jüdisches Leben in Frankenberg. Geschichte der Gemeinden und ihrer Familien. Mit Beiträgen über die Juden in Geismar und Röddenau sowie einer Dokumentation des jüdischen Friedhofs, Frankenberg 2011, S. 217

⁴ http://www.ancestry.com/1940-census/usa/New-York/FriedaOppenheimer_4pbf2

Frankenau, Röddenau



*Das ehemalige Haus Bachenheimer im Muschelweg 2 in Röddenau, um 1950
(Foto: Georg Klotz, Marburg)*

1895

Frieda wurde geboren. Zur Familie gehörten bereits fünf Geschwister

1897

Schwester Paula wurde geboren.

1899

Schwester Martha wurde geboren.

1902

Schwester Lina wurde geboren.

1904

Schwester Anni wurde geboren.

1905

Die Zwillinge Otto und Albert wurden geboren.

1906

Vater David Bachenheimer starb überraschend im Alter von nur 45 Jahren.

1910

Im August wanderte der älteste Bruder Herbert in die USA aus.

1914-1918

Die Brüder Julius, Friedrich und Leopold nahmen als Soldaten am 1. Weltkrieg teil.

1916

Bruder Leopold fiel im Dezember in Mazedonien.

1917

Bruder Friedrich fiel im Juli 1917 in Flandern.

1920

Frieda heiratete Max Oppenheimer aus Altenlotheim; sie wohnten in Frankenau.

Frankenau, Röddenau



(Haus in Frankenau, Foto: Gerhard Keute)

1921

Sohn Fritz wurde geboren.

Im Herbst trat Bruder Herbert eine Geschäftsreise nach Europa an.

1923

Sohn Kurt wurde geboren.

Ende Dezember wanderten die Brüder Otto und Albert in die USA aus, kehrten aber noch einmal nach Hause zurück.

1925

Im Februar wanderte Schwester Paula in die USA aus.

1928

Im August emigrierten Otto und Albert endgültig in die USA, wo sie zeitweise bei ihrem ältesten Bruder Herbert wohnten.

Schwester Martha, ihr Mann Georg Rosenberg aus Göttingen und ihre beiden Söhne Alexander und Walter emigrierten zusammen mit Georgs Mutter Rosa, geb. Abt in die Niederlande.

1937

Ende Januar emigrierte Schwester Anni mit ihrem Mann, dem Kaufmann Julius Frank aus Forchheim, von Rotterdam aus in die USA.

Im Dezember emigrierten Schwester Mathilde Lindheim, ihr Mann Hugo und ihre Tochter nach Belgien.

1938

Im Januar emigrierten Frieda und Max Oppenheimer mit ihren Söhnen Fritz und Kurt in die USA.

In Mai/Juni emigrierten Mutter Auguste Bachenheimer und Fritz, Sohn von Bruder Julius, in die USA, wo sie bei Herbert Bachenheimer wohnen wollten.

1941

Im Mai emigrierte Schwester Lina mit ihrem Mann Julius Krebs über Spanien und Portugal in die USA.

1942

Frankenau, Röddenau

Die Lindheims wurden von Mecheln in Belgien nach Auschwitz deportiert.

1944

Im Februar wurden Tochter Martha Rosenberg, ihr Mann und ihre beiden Söhne vom Lager Westerbork ins KZ Bergen-Belsen deportiert. Mitte 1945 kamen sie zurück nach Holland.

Max und Frieda Oppenheimer emigrieren am 13.11.1937 in die USA, Kurt und Fritz folgen am 31.12.1937 nach New York.